

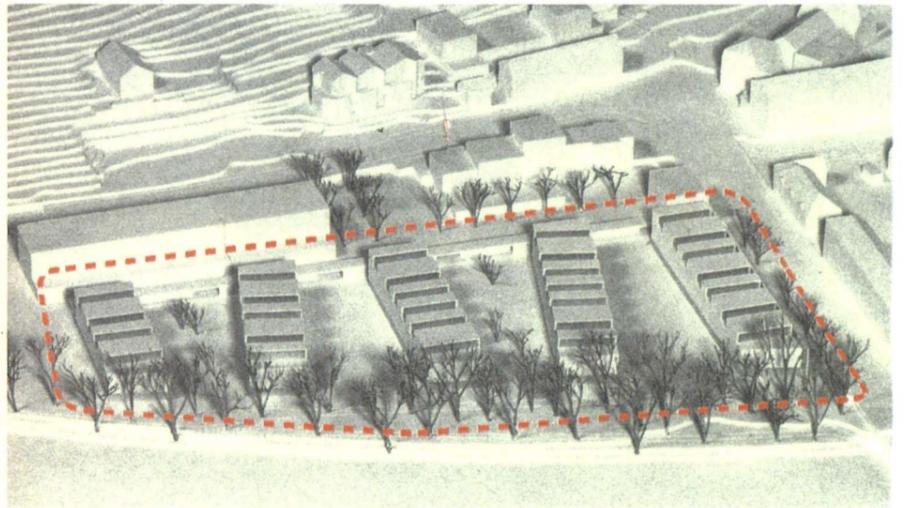
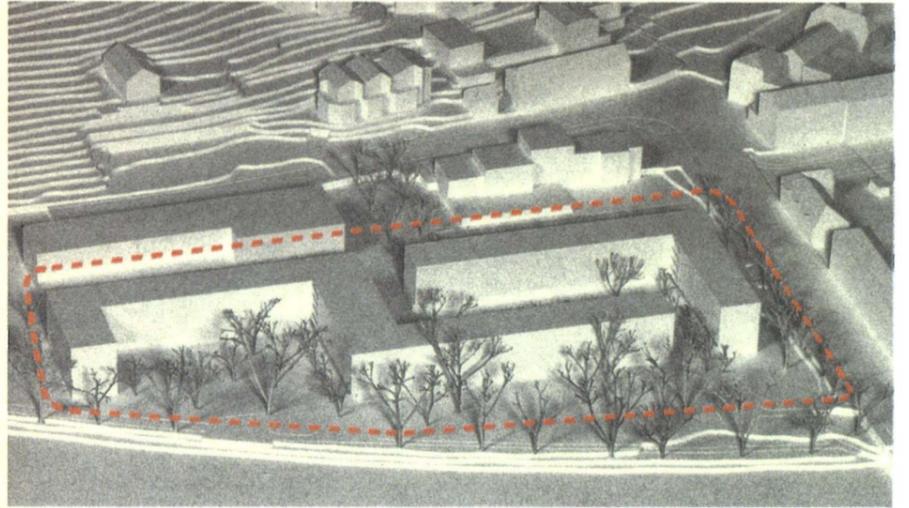
STADT AARAU



Botschaft zur Urnenabstimmung  
vom 28. November 1999  
über den

## Voranschlag 2000 der Einwohnergemeinde Aarau

Beschluss des Einwohnerrates  
vom 25./26. Oktober 1999



**Aarepark:** Das ehemalige Werkhofareal an der Küttigerstrasse bietet für die Stadtentwicklung von Aarau eine grosse Chance. Über das Gebiet ist ein Projektwettbewerb durchgeführt worden. Aufgrund der Empfehlung der Wettbewerbsjury hat der Stadtrat beschlossen, dass die beiden erstrangierten Projekte noch weiterbearbeitet werden. Danach wird entschieden werden, welches Projekt zur Realisierung vorgeschlagen werden soll. Die beiden oben abgebildeten Wettbewerbsprojekte bieten gute Voraussetzungen für eine städtebaulich hochwertige Wohnüberbauung. Hier soll ein Quartier mit besonderem Charakter entstehen. Im Jahr 2000 werden von der Einwohner- und der Ortsbürgergemeinde Grundsatzentscheide im Hinblick auf die Realisierung zu fällen sein.

### Das Wesentliche in Kürze

- Unveränderter Steuerfuss von 103% und gleiche Pflichtabschreibungen von 25% wie im Vorjahr.
- Starker Rückgang der Passivzinsen (Refinanzierung fälliger Darlehen zu wesentlich günstigeren Konditionen).
- Weiterhin tiefe Teuerungsrate.
- Zunahme der Entgelte für Amtshandlungen, Heimtaxen und Rückerstattungen.
- Weitere Verschlechterung des Steuerertrages um 270 000 Franken gegenüber dem Voranschlag 1999.
- Anstieg der Gemeindebeiträge an die AHV, die IV und die EL gegenüber der Rechnung 1998 von 2,1 Mio. Franken auf 3,8 Mio. Franken (gegenüber dem Voranschlag 1999 ist ein Anstieg von rund 1 Mio. Franken zu verzeichnen) aufgrund der Sparanstrengungen von Bund und Kanton.
- Aufgrund des neuen Personalreglementes ist eine einprozentige leistungsabhängige Lohnerhöhung vorgesehen. Gleichwohl ist die Lohnsumme praktisch identisch mit derjenigen im Voranschlag 1999.
- Im Stellenplan ist eine Zunahme um 2,5 Stellen zu verzeichnen. 1,5 Stellen davon sind befristet.
- Wegfall der für 1999 im Einwohnerrat beschlossenen Ablieferung der ATEL-Dividende durch die Industriebetriebe an die Stadt (rund 2,2 Mio. Franken).
- Anstieg der Investitionsausgaben im Bereich des Verwaltungsvermögens (ohne Eigenwirtschaftsbetriebe) gegenüber dem Budget 1999 um rund 5 Mio. Franken auf 15,4 Mio. Franken.

Nach den positiven Erfahrungen in den vergangenen vier Jahren unterbreitet Ihnen der Stadtrat den Voranschlag wiederum als Kurzfassung in der Form einer **Abstimmungszeitung**. Der detaillierte Voranschlag kann auf Wunsch beim Empfangsschalter im Städtischen Rathaus bezogen oder auch telefonisch bestellt werden (Tel. 836 06 21).

# Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der Einwohnerrat hat anlässlich seiner Sitzung vom 25./26. Oktober 1999 den vom Stadtrat vorgelegten Voranschlag 2000 für die Verwaltungsrechnung der Einwohnergemeinde Aarau (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) gutgeheissen.

Grundlage für die Erarbeitung des Voranschlages bildeten der neu erstellte Finanzplan für die Planungsperiode 1999–2004, das Rechnungsergebnis 1998 und die Anträge der an der Budgetierung beteiligten Verwaltungsabteilungen und Institutionen.

Die längerfristige finanzpolitische Zielsetzung, wonach der Eigenfinanzierungsgrad zwei Drittel der Neuinvestitionen erreichen soll, wird deutlich verfehlt. Wegen der überdurchschnittlich hohen Nettoinvestitionen im Jahre 2000 und des starken Rückgangs der zur Verfügung stehenden Abschreibungsmittel sinkt der Eigenfinanzierungsgrad im Jahre 2000 gegenüber dem Vorjahresbudget von 52,5% auf völlig unbefriedigende 21,2%.

Die verzinsliche Nettoschuld steigt gegenüber dem Vorjahr von rund 5 Mio. Franken auf 13 Mio. Franken.

Hervorzuhebende **Merkmale** des Voranschlages 2000 sind:

– Unveränderter **Steuerfuss** von 103%. Damit liegt der Aarauer Steuerfuss deutlich unter dem Kantonsmittel der Gemeinde-

steuerfüsse von 112% im Basisjahr. Da sich das Kantonsmittel von 113% auf 112% gesenkt hat, reduziert sich für die Stadt Aarau der Beitrag an den kantonalen Finanzausgleich um 15% oder 142 000 Franken gegenüber dem Budget 1999 auf 513 000 Franken.

– Weitere Verschlechterung des **Steuerertrages** um 270 000 Franken gegenüber dem Voranschlag 1999.

– Anstieg der **Bruttoinvestitionen** im Bereich des Verwaltungsvermögens (ohne Eigenwirtschaftsbetriebe) von 10,5 Mio. Franken im Voranschlag 1999 auf 15,4 Mio. Franken im Investitionsvoranschlag 2000. Die sehr hohen Investitionen sind vor allem zurückzuführen auf den Beginn der Sanierung des Aare-Schulhauses (1 Mio. Franken), die Sanierung und Erweiterung der Stadtbibliothek (1,6 Mio. Franken), den Bau der Ostumfahrung Altstadt (4,2 Mio. Franken), die Sanierung des Krematoriums (2 Mio. Franken) sowie den Beitrag an den Bau des Naturamas (1 Mio. Franken).

– Im **Stellenplan** ist eine fixe Zusatzstelle für das Gemeindesteueramtsamt notwendig (erste Folge der Einführung der jährlichen Veranlagung ab 2001 aufgrund des neuen Steuergesetzes). Dazu kommen 1,5 befristete Zusatzstellen für die Erstellung des

Liegenschaftskatasters für das Quartier Zelgli und für den Führungswechsel bei der Finanzverwaltung. Die übrigen kleinen Veränderungen bei den Teilplänen im Stellenplan heben sich gegenseitig auf, so dass die (teilweise befristete) Zunahme 2,5 Stellen beträgt.

– Erstmals werden die **Lohnanpassungen** aufgrund des neuen Personalreglementes festgelegt. Stadtrat und Einwohnerrat haben 1% für leistungsbezogene Erhöhungen beschlossen. Trotzdem erhöht sich die Lohnsumme gegenüber dem Voranschlag 1999 kaum.

– Anstieg der **Gemeindebeiträge** an die AHV, die IV und die EL gegenüber der Rechnung 1998 von 2,1 Mio. Franken auf 3,8 Mio. Franken (gegenüber dem Voranschlag 1999 ist ein Anstieg von rund 1 Mio. Franken zu verzeichnen) aufgrund der Sparanstrengungen von Bund und Kanton. Bei diesen Beiträgen handelt es sich um gebundene Ausgaben.

– Erwartet wird weiterhin ein tiefes **Zinsniveau**. Das wird zur Folge haben, dass fällige Schulddarlehen zu günstigeren Zinsbedingungen werden refinanziert werden können.

– Gerechnet wird sodann auch mit einem weiterhin geringen **Teuerungswachstum** mit positiven

Auswirkungen auf die meisten Bereiche der Gesamtrechnung.

– Obwohl die **vorgeschriebenen und die Pflichtabschreibungen** infolge der hohen vorgesehenen Neuinvestitionen wieder ansteigen, stehen insgesamt für Abschreibungen über 2,5 Mio. Franken weniger als im Budget 1999 zur Verfügung. Dies hat negative Folgen für die Schuldentwicklung.

## Rechtliche Verselbstständigung der Industriellen Betriebe

Da der definitive Entscheid über die rechtliche Verselbstständigung der Industriellen Betriebe im Zeitpunkt der Beratung des Budgets 2000 im Einwohnerrat noch nicht vorlag, hatte der Stadtrat bei der Ausarbeitung des Voranschlages 2000 allfällige Folgen auf die Rechnung der Einwohnergemeinde im Budget 2000 grundsätzlich nicht berücksichtigt. Ins Budget aufgenommen sind deshalb die bisherigen gegenseitigen Abgeltungen, mit Ausnahme der Ablieferung der ATEL-Dividende von über 2 Mio. Franken an die Einwohnergemeinde, welche der Stadtrat für 1999 als einmalig erachtet.

Falls die rechtliche Verselbstständigung der Industriellen Betriebe wie vorgesehen realisiert werden kann, wird sich künftig eine erhebliche Verbesserung der Laufenden Rechnung und der Bilanz der Einwohnergemeinde ergeben.

## Laufende Rechnung

Laufende Rechnung	Voranschlag 2000		Voranschlag 1999		Rechnung 1998	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total	100 391 500	100 391 500	101 875 100	101 875 100	104 427 830.29	104 427 830.29
0 Allgemeine Verwaltung	12 571 100	6 182 700	12 063 700	6 023 700	11 654 419.47	6 037 653.20
		6 388 400		6 040 000		5 616 766.27
1 Öffentliche Sicherheit	7 284 000	3 386 200	7 088 500	3 379 900	7 273 167.16	3 961 829.73
		3 897 800		3 708 600		3 311 337.43
2 Bildung	14 542 800	6 251 300	14 000 100	5 956 200	14 268 593.65	6 162 970.80
		8 291 500		8 043 900		8 105 622.85
3 Kultur, Freizeit	7 355 500	2 301 600	7 336 100	2 222 100	7 267 514.43	2 233 602.20
		5 053 900		5 114 000		5 033 912.23
4 Gesundheit	3 769 500	60 000	4 291 000	61 500	4 146 852.30	90 820.65
		3 709 500		4 229 500		4 056 031.65
5 Soziale Wohlfahrt	21 366 900	11 817 500	20 140 200	11 746 800	18 621 845.41	11 815 747.46
		9 549 400		8 393 400		6 806 097.95
6 Verkehr	7 207 400	2 520 200	7 146 300	2 444 000	7 325 805.55	2 735 320.10
		4 687 200		4 702 300		4 590 485.45
7 Umwelt, Raumordnung	8 298 900	6 831 100	8 224 200	6 657 200	8 134 050.65	6 717 983.70
		1 467 800		1 567 000		1 416 066.95
8 Volkswirtschaft	392 300	1 891 000	467 300	4 002 000	365 628.25	1 963 056.10
	1 498 700		3 534 700		1 597 427.85	
9 Finanzen, Steuern	17 603 100	59 149 900	21 117 700	59 381 700	25 369 953.42	62 708 846.35
	41 546 800		38 264 000		37 338 892.93	

### Erläuterung zur Tabelle

Die Zahlen (jeweils auf der zweiten Zeile der Abteilungen 0–9) zeigen die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag im entsprechenden Bereich.

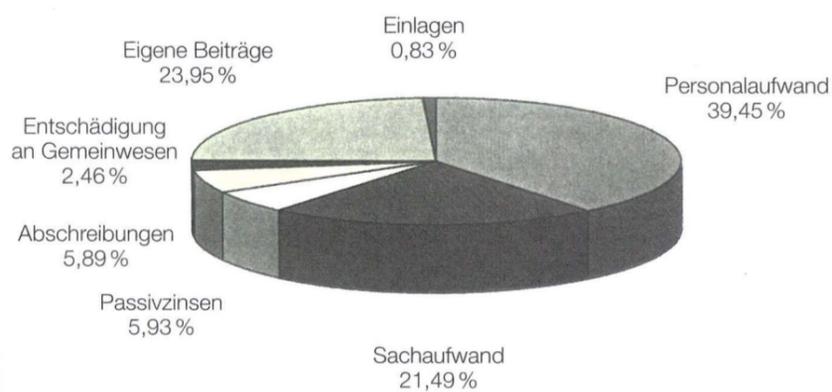
# Volkswirtschaftliche Gliederung

Die Abweichungen des Voranschlages 2000 gegenüber dem Budget 1999 und der Rechnung 1998 setzen sich nach volkswirtschaftlicher Gliederung wie folgt zusammen:

## Aufwendungen

Artengliederung	Budget 2000 Fr.	Veränderungen gegenüber			
		Budget 1999		Rechnung 1998	
		Fr.	%	Fr.	%
Personalaufwand	33 345 100	+ 161 200	+ 0,5	+1 006 800	+ 3,1
Sachaufwand	18 165 400	+ 799 800	+ 4,6	+1 306 400	+ 7,8
Passivzinsen	5 009 000	- 880 600	-14,9	-1 526 500	- 23,4
Abschreibungen	4 983 900	-2 301 900	-31,6	-6 708 700	- 57,4
Entschädigungen an Gemeinwesen	2 079 000	+ 6 000	+ 0,3	- 34 700	- 1,6
Eigene Beiträge	20 241 300	+ 298 700	+ 1,5	+1 489 200	+ 7,9
Durchlauf. Beiträge	-	-	-	- 1 000	-100,0
Einlagen	698 800	+ 16 600	+ 2,4	- 509 100	- 39,5
Int. Verrechnungen	15 869 000	+ 416 600	+ 2,7	+ 941 500	+ 6,3
<b>Total</b>	<b>100 391 500</b>	<b>-1 483 600</b>	<b>- 1,5</b>	<b>-4 036 300</b>	<b>- 3,9</b>

### Verwendung der Mittel (Aufwand)



**Total Fr. 84 522 500.- (exkl. interne Verrechnungen)**

Beim **Personalaufwand** führt eine Lohnanpassung von 1 % zu Mehrkosten, denen aber auch ein Rückgang der Rentenleistungen, gestützt auf das neue Pensionskassen-Reglement, gegenübersteht.

Der deutliche Anstieg des **Sachaufwandes** ist vor allem auf eine Zunahme der Anschaffungen von Mobilien von rund 510 000 Franken (Ersatz von veralteten Parkuhren und des Patrouillenfahrzeuges der Stadtpolizei sowie der Tonanlage in der Tuchlaube und Ergänzung der EDV-Anlagen in der Stadtverwaltung) zurückzuführen. Dazu kommen kleinere Zunahmen beim baulichen Unterhalt sowie bei den Mieten, Pachten und Benützungsgeldern.

Bei den **Passivzinsen** ist erfreulicherweise nochmals ein namhafter Rückgang gegenüber dem Vorjahresbudget um 880 000 Franken und gegenüber der Rechnung 1998 um rund 1,5 Mio. Franken zu erwarten, was hauptsächlich der günstigen Refinanzierung der fällig werdenden Darlehen zu verdanken ist.

Bei den **Abschreibungen** sind in dieser Darstellung auch diejenigen der Eigenwirtschaftsbetriebe enthalten. Weil das gesamte Abschreibungsvolumen nochmals kräftig sinkt, steigen die Schulden weiter an.

Die **Entschädigungen an Gemeinwesen** bleiben praktisch unverändert, liegen aber immer noch etwas tiefer als in der Rechnung 1998.

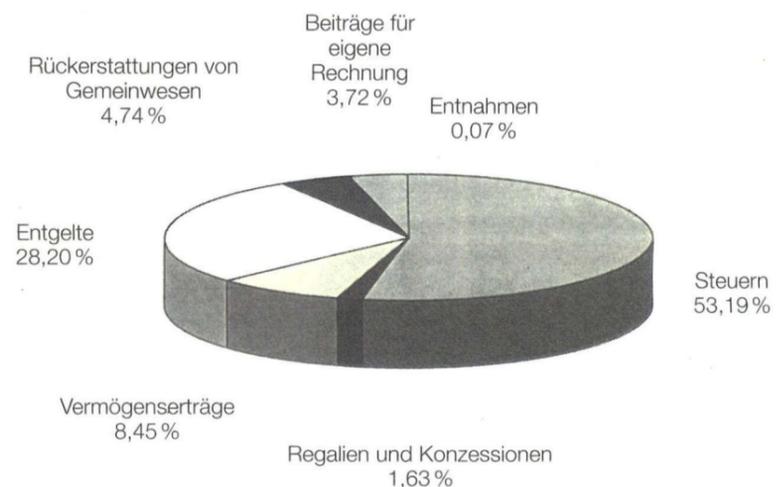
Bei den **eigenen Beiträgen** beläuft sich die Zunahme gegenüber dem Budget 1999 auf 1,5 Prozent; die Mehrkosten gestützt auf das Sparpaket des Kantons (Gemeindebeiträge an die AHV, IV und EL) werden teilweise durch Minderaufwendungen bei den Beiträgen an gemischtwirtschaftliche Unternehmen (z.B. Reduktion des Beitrags an den Busbetrieb Aarau [BBA] um 33 000 Franken; Streichung des Verbilligungsbeitrages von 60 000 Franken an Umweltaffordements des BBA) kompensiert.

Bei den **Einlagen** ist wieder ein leichter Anstieg zu erwarten, hingegen ist der Rückgang gegenüber der Rechnung 1998 sehr hoch. Eine Zunahme der Einlagen ist grundsätzlich als positiv zu beurteilen.

## Erträge

Artengliederung	Budget 2000 Fr.	Veränderungen gegenüber			
		Budget 1999		Rechnung 1998	
		Fr.	%	Fr.	%
Steuern	44 955 000	- 270 000	- 0,6	-2 165 400	- 4,6
Regalien und Konzessionen	1 378 000	- 26 000	- 1,8	- 30 300	- 2,1
Vermögenserträge	7 144 000	- 143 800	- 2,0	-1 681 900	-19,1
Entgelte	23 835 900	+ 625 000	+ 2,7	+ 97 300	+ 0,4
Rückerstattungen von Gemeinwesen	4 005 900	+ 59 800	+ 1,5	- 762 300	-16,0
Beiträge für eigene Rechnung	3 147 700	-2 137 200	-40,5	- 132 700	- 4,0
Durchlauf. Beiträge	5 000	-	-	- 100	- 2,1
Entnahme aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	51 000	- 8 000	-13,6	- 302 400	-85,3
Interne Verrechnungen	15 869 000	+ 416 600	+ 2,7	+ 941 500	+ 6,3
<b>Total</b>	<b>100 391 500</b>	<b>-1 483 600</b>	<b>- 1,5</b>	<b>-4 036 300</b>	<b>- 3,9</b>

### Herkunft der Mittel (Ertrag)



**Total Fr. 84 522 500.- (exkl. interne Verrechnungen)**

Die Zunahme bei den **internen Verrechnungen** ist vollständig budgetneutral, soweit sie nicht Eigenwirtschaftsbetriebe betreffen. Zur Verbesserung der Transparenz der Gemeinderechnung werden vermehrt zusätzliche neue, interne Verrechnungen vorgenommen, sofern nicht eine direkte Aufteilung (z. B. bei Löhnen) möglich ist.

Bei den Aktiensteuern wird mit einer Abnahme gegenüber dem Budget 1999 um 300 000 Franken gerechnet, die durch eine Zunahme bei den Nach- und Strafsteuern um 30 000 Franken teilweise kompensiert wird. Insgesamt resultiert ein um 270 000 Franken tieferer **Steuerertrag**.

Im Gegensatz zu den Passivzinsen wirken sich die Konditionen auf dem Zinsmarkt für die **Aktivzinsen** nachteilig aus. Nebst den tieferen Zinssätzen führen auch die Abzahlungen auf den Vorschüssen an die Spezialfinanzierungen (insbesondere Berufsschulen) zu tieferen Erträgen.

Weitgehend stabil ist die Entwicklung der **Rückerstattungen von Gemeinwesen**, die in erster Linie den Sozialbereich betreffen.

Bei den **Beiträgen für eigene Rechnung** ist der massive Rückgang um über 2 Mio. Franken praktisch ausschliesslich auf den Wegfall der einmaligen Abgabe der ATEL-Dividende durch die Industriellen Betriebe an die Stadt zurückzuführen.

Die Entwicklung bei den **internen Verrechnungen** auf der Ertragsseite ist identisch mit derjenigen auf der Aufwandseite und somit ohne Einfluss auf das Gesamtergebnis.

# Veränderungen gegenüber dem Voranschlag 1999

Im Vergleich zum Budget 1999 sind bei den jährlich wiederkehrenden Aufwendungen und Erträgen folgende ins Gewicht fallende Veränderungen zu verzeichnen:

Die Angaben in Klammern weisen auf das Schwergewicht der Veränderung hin.

Aufgeführt sind nur Veränderungen um mindestens 100 000 Franken.

Einzelne Veränderungen werden in Aufwand/Ertrag ganz oder teilweise kompensiert.

Aufwendungen	Budget 2000	Budget 1999	Veränderung
	Fr.	Fr.	Fr.
012 Stadtrat (Teuerungszulagen an Rentner und Gutachten)	728 000	840 000	- 112 000
020 Stadtverwaltung/Allgemeines (Lohnanpassungen inkl. Soziallasten)	1 136 500	723 000	+ 413 500
023 Gemeindesteueramt (Löhne und Kostenanteil EDV)	1 818 300	1 483 000	+ 335 300
228 Heilpädagogische Schule (staatl. Besoldungen der Lehrkräfte/statistische Erfassung)	3 568 500	3 164 000	+ 404 500
230 Berufsbildung (Schulgelder)	1 400 000	1 505 000	- 105 000
400 Spitäler (Defizitanteil Kantonsspital)	2 910 000	3 340 000	- 430 000
500 Sozialversicherung (Gemeindebeiträge AHV/IV/EL)	3 889 000	2 835 000	+1 054 000
621 Parkplätze (Anschaffung Parkuhren)	696 500	536 500	+ 160 000
711 Abwasserbeseitigung (Mehrabschreibungen)	3 174 000	3 025 000	+ 149 000
750 Gewässer (Unterhalt und Reinigung)	277 500	397 500	- 120 000
920 Finanzausgleich (Abgabe an Kanton)	513 000	655 000	- 142 000
940 Kapitaldienst (Passivzinsen)	4 861 500	5 738 400	- 876 900
950 Schulgelder brutto (interne Verrechnung Betriebskostenanteil)	820 000	970 000	- 150 000
990 Abschreibungen	2 747 100	5 283 600	-2 536 500
991 Allgemeine Personalkosten (Auswirkungen erhöhter Lohnkosten und neu «Beiträge an vorzeitige Pensionierung»)	4 466 700	4 224 300	+ 242 400

Erträge	Budget 2000	Budget 1999	Veränderung
	Fr.	Fr.	Fr.
025 Organisation und Informatik (interne Verrechnungen an div. Dienststellen)	1 217 700	1 026 000	+ 191 700
218 Schulgelder (interne Gutschrift Betriebskostenanteil)	820 000	970 000	- 150 000
228 Heilpädagogische Schule (staatl. Besoldungen der Lehrkräfte/statistische Erfassung)	3 568 500	3 164 000	+ 404 500
711 Abwasserbeseitigung (Mehrertrag Gebühren)	3 174 000	3 025 000	+ 149 000
860 Energie (Wegfall ATEL-Dividende)	1 191 000	3 357 000	-2 166 000
900 Gemeindesteuern (Aktiensteuern)	43 925 000	44 225 000	- 300 000
991 Allg. Personalkosten (Aufteilung der Soziallasten auf div. Dienststellen)	4 241 700	4 099 300	+ 142 400

## Investitionsrechnung

Nach Abschluss der grossen Bauvorhaben liegt das Schwergewicht der Investitionen auch im Jahre 2000 zum grösseren Teil im Sanierungsbereich zur Werterhaltung und Funktionsgewährleistung der städtischen Anlagen. Gesamthaft sind Investitionen von 15 433 000 Franken (inkl. 2 490 000 Franken für die Spezialfinanzierungen im Abwasser- und Kehrrechtbeseitigungsbereich) enthalten.

Die Nettoinvestitionen für das über die Laufende Rechnung zu finanzierende Verwaltungsvermögen belaufen sich auf 12 943 000 Franken. Sie können leider nur zu 21,2% sofort aus Abschreibungen selbstfinanziert werden, was einen weiteren Anstieg der Verschuldung zur Folge haben wird.

Im Investitionsvoranschlag 2000 sind insgesamt 38 (Vorjahr 47) verschiedene (z. T. bereits laufende und neue) Vorhaben von unterschiedlicher finanzieller Grösse enthalten. Die grösseren Investitionen sind in der Tabelle rechts aufgeführt.

Investitionsvoranschlag	Gesamtkredit Fr.	Für 2000 geplant Fr.
- Ostumfahrung Altstadt (Teilbetrag)	15 677 000	4 200 000
- Neues Verbrennungssystem Krematorium	2 980 000	2 000 000
- Sanierung und Erweiterung der Räumlichkeiten der Stadtbibliothek und Bestandeseinrichtung der Medien	2 482 000	1 657 000
- Sanierung Schulanlage Aare	4 500 000	1 000 000
- Baukostenbeitrag NATURAMA (Teilbetrag)	5 000 000	1 000 000
- Bauliche Anpassung Gönhardkanal	1 200 000	1 000 000
- Sanierung Schwimmbad	1 200 000	600 000

## Schlussbemerkung

Der Voranschlag 2000 ist als «Übergangsbudget» zu betrachten, weil die finanziellen Auswirkungen von wichtigen, teilweise ausstehenden, aber demnächst bevorstehenden Entscheiden noch offen und deshalb eben auch nur teilweise berücksichtigt worden sind (Verselbstständigung der IBA, Sparpakete des Kantons, neues Steuergesetz des Kantons). Unter diesen Auspizien kann nach Ansicht des Stadtrates ausnahmsweise auch das unbefriedigende Gesamtergebnis des Voranschlages 2000 in Kauf genommen werden. Sobald jedoch die noch offenen Auswirkungen verbindlich feststehen werden, wird der Stadtrat die finanzielle Situation der Einwohnergemeinde auch in Bezug auf die nähere Zukunft erneut beurteilen.

## Antrag an die Stimmberechtigten

Der Stadtrat beantragt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, den vom Einwohnerrat am 25./26. Oktober 1999 gutgeheissenen Voranschlag 2000 der Einwohnergemeinde Aarau mit einem Steuerfuss von 103% zu genehmigen.

Aarau, den 26. Oktober 1999

Im Namen des Stadtrates

Der Stadtammann:  
Dr. M. Guignard

Der Stadtschreiber:  
Dr. M. Gossweiler